

Kulturfest
Hohenems
21. bis 24.
Mai 2026

emsiana

KONZERTE / MU
SEEN / AUSSTEL
LUNGEN / KULTU
RSCHMAUS / GE
SPRACHE, LESU
NGEN, FILM & TA
NZ / FÜHRUNGE
N / KINDERPROG
RAMM



REISENDE



Vorwort

Herzlich willkommen zur **emsiana 2026!**

„Reisende soll man nicht aufhalten“, so hieß es einmal. Auch Hohenemser:innen zog es aus den unterschiedlichsten Gründen in die Ferne.

Schon lange war das Rheintal eine Landschaft für durchziehende Menschen, auf der Suche nach Glück oder Kundschaft. Die Reichsgrafen pendelten zwischen ihren Besitzungen in Hohenems und Oberitalien. Im 19. Jahrhundert emigrierten tausende Vorarlberger:innen und Tiroler:innen nach Amerika, während Hausierer:innen und Kaufleute aus der jüdischen Gemeinde Hohenems Süddeutschland, Italien oder die Schweiz bereisten, um ihre Waren anzubieten. „Reisender“, das wurde bald zu einer Berufsbezeichnung.

Die hochfliegenden Pläne von Kaufmann Löwenberg, aus dem gräflichen Badeschloss ein mondänes Kurbad zu machen, ließ allerdings der Krieg zwischen Frankreich, Bayern und dem Rest Europas nach 1800 zur Illusion werden. Die internationalen Besucher:innen blieben aus, auch wenn die ersten Reiseschriftsteller:innen den kleinen Ort im Rheintal besuchten und ihr ethnografisches Erstaunen über die großen Füße der Hohenemser Frauen und ihre polyglotte Weltgewandtheit in ihren Reiseberichten zum Besten gaben.

Statt eines Kurorts entstand aus dem Badeschloss eines der Zentren der aufstrebenden Vorarlberger Textilindustrie, die am internationalen Baumwoll-Boom teilnahm. Und damit auch am globalen Dreieckshandel mit Rohmaterial, Sklaven und farbigen Stoffen – ein Handel, der auch das Reisen über den Ozean zu einer Massenerfahrung machte.

Nicht immer machten sich Menschen aus freien Stücken auf den Weg. Manche trieb wirtschaftliches Elend aus dem Lande, verbunden mit der Sehnsucht danach, es woanders besser zu haben. Und im 20. Jahrhundert zwangen schließlich Nationalismus, Rassenwahn und Antisemitismus tausende Menschen zur Flucht über den Rhein in die Schweiz.

Das bekannteste Hohenemser Lied, das traditionell zu den Eröffnungen der **emsiana** gesungen wird, heißt „Abschied von Ems“. Es erzählt vom Aufbruch in die Ferne und vom letzten Blick hinab vom Schlossberg. Vielleicht öffnet es auch den Blick auf all die Menschen, die heute – freiwillig oder unfreiwillig – zu Reisenden geworden sind, mit unbekanntem Ziel und manchmal doch mit Hohenems vor Augen. Gekommen, um zu bleiben.

Die **emsiana 2026** widmet sich dem Reisen in all seinen Facetten: zwischen Musik und Kunst, Geschichte und Architektur, Literatur und Performance. Wie immer öffnet das Kulturfest auch die Tore zu besonderen, oft verborgenen Orten unserer Stadt. Vier Tage lang entfaltet sich ein vielstimmiges Programm voller Geschichten, Begegnungen und Perspektivwechsel.

Wir freuen uns darauf und heißen Sie herzlich willkommen!

Eröffnung Festrede und Konzert



tonart Sinfonietta

Der Eröffnungsabend lädt heuer auf eine musikalische Reise durch mehrere Länder und Epochen ein. Dabei stimmt die tonart Sinfonietta den festlichen Abend an, heuer stimmkräftig unterstützt vom Gesangverein Nibelungenhort Hohenems. Als Solistin ist die Flötistin Natalia Téllez Ramírez zu hören. Den Auftakt bildet Musik des polnischen Komponisten Mieczysław Karłowicz, dessen 150. Geburtstag wir heuer feiern. Anschließend führt uns der Weg nach Paris, wo Musik der Komponistin Cécile Chaminade erklingt. Im 19. Jahrhundert schuf sie mit dem Concertino op. 107 für Flöte und Orchester ein bis heute sehr populäres Werk. Von dort geht die Reise nach England, wo wir dem zeitgenössischen Komponisten Paul Lewis und seiner tänzerischen English Suite begegnen.

Irene Aue-Ben-David ist seit April 2026 Leiterin des Jüdischen Museums Hohenems. Die in Deutschland geborene Historikerin lebte mehr als zwei Jahrzehnte in Israel, bevor sie im Frühjahr nach Vorarlberg kam. In den vergangenen zehn Jahren leitete sie in Jerusalem das Leo Baeck Institut für deutsch-jüdische Geschichte und Kultur und beschäftigte sich dort unter anderem mit Fragen von Migration, Neuanfängen und Wissenstransfer.

Die Flötistin **Natalia Téllez Ramírez**, geboren in Kolumbien, absolvierte den Bachelor in Instrumentalpädagogik am Vorarlberger Landeskonservatorium und den Music-Performance-Master an der Zürcher Hochschule der Künste. Seither tritt sie als Kammermusikerin, Orchestermusikerin oder Solistin auf. Seit 2015 ist sie Lehrerin für Querflöte und Kammermusik an der tonart Musikschule.



Festrede von Irene Aue-Ben-David

„Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen“ – dieses bekannte Zitat bildet den Ausgangspunkt der Festrede.

Es gibt viele Gründe, warum Menschen ihre Heimat verlassen – damals wie heute: aus Neugier und Aufbruchslust, für Bildung und Arbeit, aus Liebe oder aus der Not heraus, um Schutz und Sicherheit zu suchen. Reisen bedeutet dabei weit mehr als das Zurücklegen von Distanzen: Es steht für Bewegung, für Begegnung und für die Veränderung von Perspektiven.

In ihrer Festrede nimmt Irene Aue-Ben-David diese unterschiedlichen Formen des Unterwegsseins in den Blick – von und nach Hohenems, in Vergangenheit und Gegenwart. Sie fragt danach, wie Bewegung Biografien prägt, wie Wissen und Erfahrungen zirkulieren und welche Geschichten Orte miteinander verbinden.

Anschließend begleiten Ensembles der tonart Musikschule zu den Ausstellungseröffnungen in der Hohenemser Innenstadt.

Die **tonart Sinfonietta** setzt sich aus ehemaligen Musiker:innen des tonart Jugendsinfonieorchesters sowie aus Musikstudent:innen und Lehrer:innen zusammen. Musiziert wird mit heimischen ebenso wie mit internationalen Größen. **Markus Pferscher**, Künstlerischer Leiter der heuer 50-jährigen tonart Musikschule, betreut das Kammerorchester organisatorisch und musikalisch.

Mit freundlicher Unterstützung der Schadenbauer Projekt- und Quartierentwicklung

Do 19:30 Uhr

19 Markus-Sittikus-Saal, Graf-Maximilian-Str. 3
€ 24 VVK und ggf. Abendkasse

KONZERTE



„Unsere Grenzen sind ein Spiegel von uns, des Menschenbildes, das uns leitet.“ Gerald Knaus

Reisende und Landpartie

Eine musikalisch-kabarettistisch-literarische Reise



Ist eine Laufrunde am Alten Rhein schon eine Reise oder ist zumindest die Überschreitung einer Gemeinde- oder Landes- oder Staatsgrenze ein gültiges Kriterium einer Reise? Dietmar Illmer lässt das unbeantwortet und fasst den Begriff „Reisende“ ganz weit und offen.

In seinem Prolog zielt er auf Polarität: zerstören Reisen mehr als sie nutzen, sind sie Fluch und Segen gleichzeitig, sind Reisen lediglich verkleidete, gewandelte Kolonialausläufer?

In der anschließenden Landpartie erklingen kleine Reisen und Ausflüge. Feinstoffliche, unbedeutende, intime, oftmals mit genüsslichem Spott und Ironie durchzogene Ereignisse mit örtlichem Bezug. Geschichten, Musik und eine Mischung von beidem führen durch die vergnügliche Stunde mit kleinen Überraschungen.

Veranstalter: Visionscafé Hohenems

Fr 18:30 Uhr

29 Visionscafé, Marktstraße 52

€ 10 | nur Barzahlung an der Abendkasse, begrenztes Platzangebot

Dietmar Illmer Musiker und Texte

Sepp Gröfler Vokal

Jürgen Hartmann Gstanzelsänger

Julian Maierwieser Vokal und Gitarre

The Disorientalists.

Wer war Essad Bey?

Eine musikalische Revue



Das Trio aus Yuriy Gurzhy, Marina Frenk und Daniel Kahn, auch bekannt als The Disorientalists, folgt den verschlungenen Lebenswegen von Essad Bey, dessen Biografie die Widersprüche und Erschütterungen eines ganzen Jahrhunderts spiegelt.

1905 in Kyjiw als Sohn eines Ölindustriellen und einer Bolschewikin geboren, flieht Lev Nussimbaum 1920 mit seinem Vater vor den Folgen der Oktoberrevolution aus Baku über Istanbul nach Berlin. 1922 tritt er zum Islam über und nennt sich fortan Essad Bey. Unter diesem Namen sowie unter dem Pseudonym Kurban Said verfasst er zahlreiche Werke, darunter den berühmten Roman „Ali und Nino“, die Liebesgeschichte einer Christin und eines Muslims in Aserbaidschan.

Neben Romanen entstehen auch Biografien über Mohammed und Stalin sowie ein begonnenes, aber unvollendetes Buch über Mussolini. Obwohl er als Jude ein Publikationsverbot erhält, sympathisiert er mit den Nationalsozialisten, flieht nach Italien und stirbt 1942 mit nur 37 Jahren in Positano. Er hinterlässt ein umfangreiches Werk – und viele Rätsel. Diesen spürt *The Disorientalists* in ihrer Nummernrevue nach.

Veranstalter:innen: Jüdisches Museum Hohenems und Israelitische Kultusgemeinde für Tirol und Vorarlberg

Fr 20:30 Uhr

26 Salomon-Sulzer-Saal, Schweizer Straße 21

€ 25 (VVK) | € 29 ggf. Abendkasse

Yuriy Gurzhy Stimme, Gitarre, Bass

Marina Frenk Stimme, Klavier, Gitarre

Daniel Kahn Akkordeon, Stimme, Bağlama, Klavier, Ukulele

Quadro Nuevo Happy Deluxe Konzert



1996 gründeten die Jugendfreunde Mulo Francel und Didi Lowka das Ensemble Quadro Nuevo. Seitdem führte sie ihre musikalische Neugier von Helsinki bis Hongkong, vom Kaukasus bis in die ehrwürdige Carnegie Hall in New York. Ihre verwegene Musizierweise wurde vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit ECHO-Preisen, Jazz Awards und einer Goldenen Schallplatte.

Gemeinsam mit dem extravagant-spielwitzigen Akkordeonisten Andreas Hinterseher und dem ideenreichen Pianisten Chris Gall lebt Quadro Nuevo seine Musik im Hier und Jetzt. Ihre Klangsprache erinnert an vier Burschen, die fröhlich musizierend über die südlichen Stadtplätze und Jahrmärkte zogen – ganz so, wie es in den Anfängen des Ensembles geschah.

Sa 20:30 Uhr

26 Salomon-Sulzer-Saal, Schweizer Straße 21
€ 30 VVK | € 34 ggf. Abendkasse

Später verbrachte man Zeit in Buenos Aires und Rio de Janeiro, probte tagelang in der flirrenden Mittagshitze, stürzte sich kopfüber in die Nachtszene, berauschte sich an schwerem Wein, Caipirinha und frischer Brazilian Music. All dies mündete im Album Happy Deluxe. Von hier an brechen die Virtuosen auf in improvisatorisches Neuland, mal schwebend leicht, mal mediterran schillernd und dann wieder träumerisch entspannt. Quadro Nuevo versteht seine Musik als klangvolle Hommage an Glücksmomente und als bewusst positives Gegenbild zu einer oft schwierigen Welt.

Mulo Francel Saxophon, Klarinette, Mandoline

Andreas Hinterseher Akkordeon, Bandoneon, Vibrandoneon, Trompete

D.D. Lowka Kontrabass, Perkussion

Chris Gall Klavier

Quartett emsiana Wie ein Aufbruch Jazzmatinee



Melodien und Geschichten, die bewegen, Hand in Hand mit Harmonien, die den Raum zum Schwingen bringen. Plötzlich ist man nicht mehr hier, sondern unterwegs: jenseits vertrauter Grenzen, irgendwo zwischen fernen Landschaften und dem flirrenden Licht pulsierender Metropolen. Jazz kann genau das – er macht aus Musik eine nie ganz vorhersehbare Reise, aus dem Zuhören ein Unterwegssein.

Das Quartett **emsiana**, das auch heuer wieder zu seiner traditionellen Jazzmatinee einlädt, versteht diese Kunst des Aufbruchs meisterhaft. Die vier Musiker:innen lassen Klangwelten entstehen, die sich stetig wandeln, überraschen und weiterführen.

So 11 Uhr

26 Salomon-Sulzer-Saal, Schweizer Straße 21
€ 18 VVK und ggf. Tageskasse

Das Programm lädt zum gemeinsamen Erkunden ein und erzählt von Fern- und Heimweh zugleich. Es führt uns unter anderem über die „Route 66“, am „Moon River“ vorbei bis nach Georgia und sogar nach Paris. Wer sich auf diese Jazzreise einlässt, begibt sich auf ein Abenteuer voller Eindrücke, Klangfarben und Emotionen. Bitte anschnallen!

Helia Samadzadeh Gesang

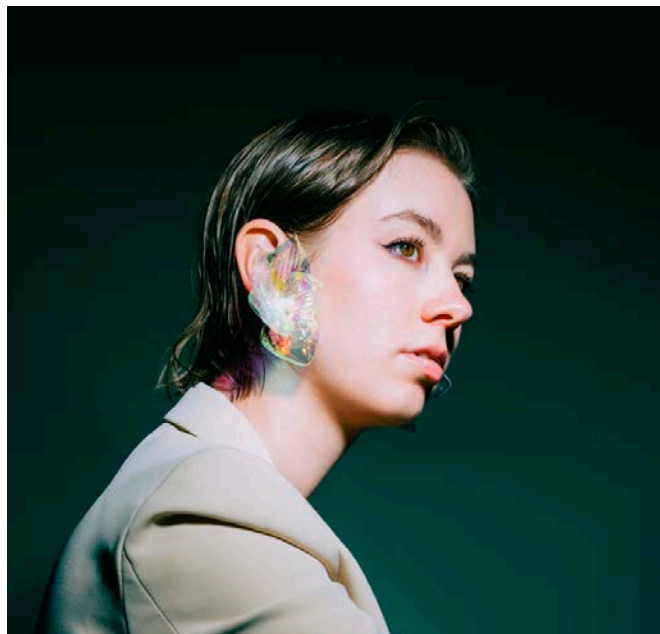
Peter Madsen Klavier

Dietmar Kirchner E-Bass

Martin Grabher Schlagzeug

emsiana
Sonntag

Philomena Juen
Singer-Songwriterin
Konzert



Mit feinfühligem Songtexten, eingängigen Pop-Melodien und souligen Vocal-Runs nimmt Philomena Juen ihr Publikum mit auf eine musikalische Reise durch innere Landschaften und vertritt dabei das Künstler:innen-Kollektiv Kunstkreis C bei der **emsiana**. In ihren Liedern erzählt die Sängerin und Songwriterin von Begegnungen und Aufbrüchen. Reduziert auf Stimme und Klavier entsteht eine intime Konzerterfahrung zwischen Soul, R'n'B und zeitgenössischem Pop.

Ihre Gesangsausbildung begann die Vorarlbergerin mit 13 Jahren am Jazzseminar Dornbirn. Später studierte sie Jazzgesang an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz und widmete sich zunehmend dem Schreiben eigener Lieder. 2023 erschien ihre Debüt-Single „Flowergarden“. Neben ihrem Soloprojekt wirkt die Künstlerin in interdisziplinären Formaten mit, zuletzt am zeitgenössischen Tanztheaterstück „MARIA“.

Sa 15 Uhr | Dauer: ca. 45 Minuten

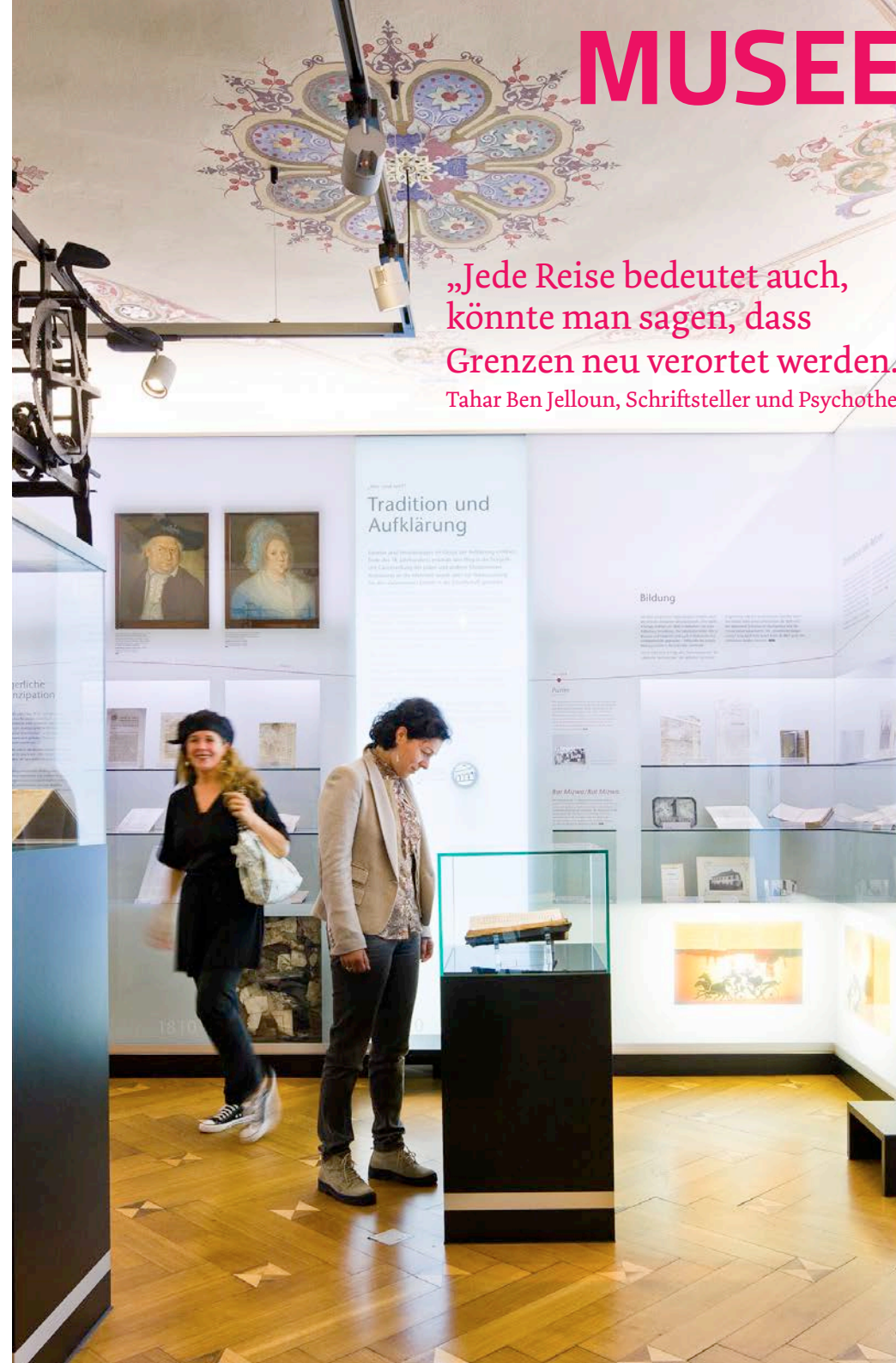
25 Salomon-Sulzer-Platz, Schweizer Straße 21

Eintritt frei

MUSEEN

„Jede Reise bedeutet auch,
könnte man sagen, dass
Grenzen neu verortet werden.“

Tahar Ben Jelloun, Schriftsteller und Psychotherapeut



Die Morgenländer

Jüdische Forscher und Abenteurer auf der Suche nach dem Eigenen im Fremden



Diese Sonderausstellung macht eine überraschende Erkenntnis stark: Die Entwicklung der Islamwissenschaften, der Arabistik und der Orientalistik im 19. Jahrhundert war eng mit der Wissenschaft des Judentums, mit Emanzipation und Reform verbunden. Die neuen Orientwissenschaften waren Schauplatz einer jüdischen Suche nach den eigenen Ursprüngen: Quellen der eigenen Kultur und Geschichte selbstbestimmt zu erforschen, diente auch dem Versuch, sich aus der diskriminierenden Umklammerung in einer christlichen Gesellschaft zu befreien. Dass aus dieser Perspektive der Islam und die arabische Welt keineswegs als feindlich-exotischer „Anderer“ Europas erschien, sondern als Quelle auch der europäischen Kultur, stellt so manche Stereotypen der Gegenwart in Frage, xenophobe Vorstellungen genauso wie postkoloniales Schwarz-Weiß-Denken.

Eine Ausstellung des Jüdischen Museums Hohenems

Neue Ausstellung
16. Nov. 2025 bis
4. Oktober 2026

Fr 10–21 | Sa 10–21 | So 10–17 Uhr

14 Jüdisches Museum Hohenems, Schweizer Straße 5
Freier Eintritt während der **emsiana**

Die Geschichte der Juden in Hohenems

Vom Mittelalter bis heute



Die Dauerausstellung in der Villa Heimann-Rosenthal vermittelt die Geschichte der Jüdischen Gemeinde von ihren Anfängen bis zu ihrem Ende im Nationalsozialismus nach 1938. Sie erzählt von einem Leben zwischen lokalen Bindungen und transnationalen Familiennetzen, von Migration und Heimat, Hoffnungen, Erfolgen und Enttäuschungen, Verfolgung und Fluchtwegen. Thematisiert wird auch der Neubeginn der Überlebenden nach 1945, der Streit um (Nicht-)Erinnern, die Gegenwart der Hohenemser Diaspora und die Perspektiven der Nachkommen. Exponate zu den Lebens- und Jahreszyklen begleiten den historischen Rundgang.

Besucher:innen sind eingeladen, sich zwischen den Themen der Geschichte und jenen Fragen zu bewegen, die heute nach wie vor relevant sind. Audioguides, Videoinstallationen und eine Kinderausstellung bereichern den Ausstellungsrundgang.

Eine Ausstellung des Jüdischen Museums Hohenems

Fr 10–21 | Sa 10–21 | So 10–17 Uhr

14 Jüdisches Museum Hohenems, Schweizer Straße 5
Freier Eintritt während der **emsiana**

Museum auf Zeit

Die alte Grafschaft Hohenems



Der Autor Jakob Löwenthal beschrieb Hohenems einst als einen Ort, der „dicht am Fuße amphitheatralisch emporragender, schroffer Felswände“ liege. „Die Bauart des Dorfes ist recht schön. Stattliche Häuser wechseln mit wie mit Schuppenpanzern bekleideten Schweizerhütten ab, die alle die innere Wohlhabenheit bekunden. An jedes Haus stoßen Garten und Wiese, die die Eigenthümer ohne Unterschied des Standes und der Religion in der Regel selbst bestellen.“ (1836)

Neben diesem Zeitzeugnis präsentiert das Museum auf Zeit eine Ansicht von 1613 vom „Flecken Embs“ mit Palast und Gartenanlagen. Burg Glopper und Alt-Ems verweisen auf die machtvolle Stellung der Grafen. Das große Burgmodell dokumentiert die Pracht der früheren Wehranlage. Damit öffnet sich ein besonderer Einblick in die Zeit der Ritter und Grafen.

Veranstalter: Kulturkreis Hohenems

Do 21–23 | Fr 17–21 | Sa 17–21 | So 11–17 Uhr

21 Museum auf Zeit, Schweizer Straße 2
Freier Eintritt während der **emsiana**

Mühlenmuseum

„Stoffels Säge-Mühle“



Die Sammlung im Freilicht- und Mühlenmuseum von Familie Amann erzählt eindrucksvoll von der alten Handwerksgegeschichte im historischen Gewerbegebiet von Hohenems sowie der Bedeutung der Mühlen für die Bevölkerung. Das Museum dokumentiert auf 600 m² kulturgeschichtlich gesehen über 2000 Jahre Mühlentechnik und ist dadurch zu einem weltweit einzigartigen Mühlenmuseum geworden.

Fr 17–21 | Sa 14–21 | So 11–17 Uhr

20 Mühlenmuseum, Sägerstraße 11
€ 2,20 Erwachsene | € 1,50 Studierende | € 1,10 Kinder

Sammlung Hans Bäumler und Installationen im Außenbereich



Die Sammlung Hans Bäumler vereint herausragende Meisterwerke der bildenden Kunst mit einzigartigen Schätzen aus Flora und Fauna. Die Kunstsammlung führt durch 130 Jahre Kunstgeschichte und umfasst 107 Gemälde aus der Münchner Schule, dem französischen Impressionismus und Postimpressionismus sowie dem deutschen Impressionismus und Expressionismus. Von Carl Spitzweg und Ferdinand G. Waldmüller über Claude Monet, Pierre-Auguste Renoir, Max Liebermann und Paul Gauguin bis hin zu Pablo Picasso zeigt das Museum ein breites Spektrum bedeutender Künstler:innen.

Die Naturausstellung präsentiert einzigartige Tierpräparate und außergewöhnliche Naturfundstücke aus aller Welt. Im Kunst/Raum Contemporary werden wechselnde Ausstellungen gezeigt. Ergänzt wird das Angebot durch eine Skulptur von Miriam Prantl und die Großplastik LOOP des Künstlerduos Bildstein | Glatz im Außenbereich des Museums.

Fr 11–18 | Sa 11–17 | So 12–16 Uhr

27 Sammlung Hans Bäumler, Markus-Sittikus-Straße 20
Nur Barzahlung: € 12 Erwachsene | € 6 ermäßigt für
Kinder / Jugendliche bis 19 Jahre

AUSSTELLUNGEN



Dorothea Rosenstock



Eine Reise ins Archiv

Ein Archiv ist ein Speicher von Material, ein Ort des Bewahrens von Wissen und eine Sammlung von Geschichten. Die gehüteten Schätze werden lebendig, sobald sie ans Licht gebracht werden.

In dieser Ausstellung öffnen sich die Kisten eines persönlichen Archivs: Sie stammen aus dem Leben einer Künstlerin und erinnern an ihre Reisen als Weberin. Eine Kollektion von Strukturen aus Farben und Fäden erzählt von den Verbindungen in ferne Länder.

Dorothea Rosenstock studierte Textildesign und Kunst an der HSLU Luzern und an der Aalto Universität in Helsinki. Seit 2009 arbeitet sie als Designerin für Damaste für den westafrikanischen Markt bei der Firma Getzner. Parallel dazu webt sie im Gemeinschaftsatelier Sturnengasse in Bludenz. Dabei entstehen Musterstücke, Kunstobjekte, Dinge und Undinge.

Do 21–24 | Fr 17–21 | Sa 14–21 | So 10–17 Uhr

6 FABRIK im Viertel, Schweizer Straße 10a
Freier Eintritt während der **emsiana**

Lucia Buchberger, Anna Lalouschek, Verena Repar & Kristin Wadlig



Reisen als Zustand des Dazwischen

Im Löwenbergkeller setzen sich vier Künstlerinnen mit dem Reisen auseinander – als freiwilliges Aufbrechen und erzwungenes Unterwegssein. Ihre Arbeiten verweisen auf Spuren von Durchzug, Abschied und Ankunft, auf Geschichten, die sich überlagern und fortschreiben. Im historischen Resonanzraum des Löwenbergkellers entstehen skulpturale Setzungen, die das Reisen nicht erzählen, sondern andeuten: als Zustand des Dazwischen, des Nicht-Festhaltens, im Wissen darum, dass Reisende nicht aufzuhalten sind.

Lucia Buchberger, Anna Lalouschek, Verena Repar und Kristin Wadlig haben an der Universität für angewandte Kunst sowie an der TU Wien studiert. Vier unterschiedliche künstlerische Zugänge treffen aufeinander und treten in Dialog. Alle vier leben und arbeiten in Wien.

Do 21–24 | Fr 17–21 | Sa 14–21 | So 10–17 Uhr

17 Löwenberg-Keller, Schweizer Straße 3
Freier Eintritt während der **emsiana**

Anna Stemmer-Dworak



Dieser Tage heißt Reisen Urlaub

Die Weite der Bergketten im Großen Walsertal und die Nähe des Alltags sind Inspirationsquellen für Anna Stemmers naturnahe Zeichnungen und für fiktive Ausflüge.

Die Faszination des Reisens stillt sie durch Berichte von anderen Reisenden, die ihre Erfahrungen für sie in Bücher bannten. Wie meinte Jean-Henri Fabre? Man kann sich der Welt in der Verschwiegenheit des Hauses öffnen. Eine Sehnsucht bleibt.

Anna Stemmer-Dworak, geboren 1979 in Alberschwende, wuchs in St. Gerold im Großen Walsertal auf. Sie studierte künstlerische Fotografie und Malerei in Wien und an der Bournemouth University, England. Heute lebt sie als freie Illustratorin und Künstlerin in Thüringerberg.

Do 21–24 | Fr 17–21 | Sa 14–21 | So 10–17 Uhr

12 ehem. Jüdisches Armenhaus, Jakob-Hannibal-Straße 8
Freier Eintritt während der **emsiana**

Jeannette Frei



Lebensreise – eine Installation

Tue nicht so, als ob du 1000 Jahre zu leben hättest. Marc Aurel

Ich erwache im Dunkeln, weil Vögel sich regen, ein Zwitschern in den Bäumen, das Flattern der Flügel. Es ist der Morgen meiner Geburt, einer von vielen. Abertausend Tage sind seither vergangen, vieles, was war, für immer verfliegen. Jetzt, gegen Abend, schaue ich zurück und mir ist, als wäre mein Leben eine Reise gewesen, die noch nicht zu Ende ist.

Ich hatte viel Gepäck dabei. Rucksäcke geschultert, leichte Koffer mit Freude getragen und schwere über längere Zeit mitgeschleppt. Taschen mit Ballast beladen, geleert und übermütig geschwenkt. Was haben all die Gepäckstücke, Rucksäcke, Beutel und Täschchen zu erzählen?

Jeannette Frei studierte freie Malerei an der Staatlichen Akademie der bildenden Künste in Stuttgart. Heute lebt sie bei Basel.

Do 21–24 | Fr 17–21 | Sa 14–21 | So 10–17 Uhr

2 Brettauerhaus, Schweizer Straße 17
Freier Eintritt während der **emsiana**

Patsy Grabher-Fenkart & Ulla Wälder



1001 Nacht

Eine Ausstellung über Diffuses und Handfestes, über Weite und Nähe. Über Begegnungen mit Nomaden, die echten und die, in der Seele. Die österreichische Designerin Patsy Grabher-Fenkart und die dänische Innenarchitektin und Fotografin Ulla Wälder verbindet die Liebe zu Material, Form und Farbe. Beide erzählen mit Licht und Struktur – mit dem, was sich berühren lässt, und mit dem, was nur spürbar ist.

Patsy Grabher-Fenkart lässt in ihrer Porzellanmanufaktur handgeglichene Unikate entstehen. Sie studierte Design an der Universität für angewandte Kunst Wien und am Royal College of Art in London.

Ulla Wälders Fotografien fangen Momente zwischen Ankommen und Weiterziehen ein. Sie studierte Kunst und Innenarchitektur an der Royal Danish Academy of Architecture, Design & Conservation in Kopenhagen

Heller.Ulmer



Ich will nach Hause

Heimweh kennen nur diejenigen, die – ob frei oder erzwungen – ihr gewohntes Umfeld verlassen. Es ist die verwirrende Gleichzeitigkeit der Empfindung, die Gehen und Bleiben in eins setzt, ein Gefühl in Moll, das uns spüren lässt, was uns wichtig ist. Das Duo Heller.Ulmer versucht mit Arbeiten in Mischtechnik dieser Erfahrung Raum zu geben.

Yvette Heller und Gabriele Ulmer begannen Ende der neunziger Jahre als Duo zusammenzuarbeiten. Unter vier Händen entstehen seither Installationen, Wachs- und Papierobjekte, Textil- und Fotokunst. Die beiden Künstlerinnen blicken auf zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland zurück.

Do 21–24 | Fr 17–21 | Sa 14–21 | So 10–17 Uhr

18 Marktstraße 21

Freier Eintritt während der **emsiana**

Do 21–24 | Fr 17–21 | Sa 14–21 | So 10–17 Uhr

9 Gebeinhaus, neben Kirche St. Karl

Freier Eintritt während der **emsiana**

Aaron Stöckl



Wanderbilder: Über Bewegung, Ort und Bewusstsein

Mit der Ausstellung „Wanderbilder“ bespielt der Vorarlberger Künstler Aaron Stöckl den Schlossberg – in den historischen Überresten der ehemaligen Burg Alt-Ems. Inmitten jahrhundertealter Mauern trifft zeitgenössische Kunst auf Geschichte, Bewegung auf Erinnerung, Vergänglichkeit auf Wandel. Die ausgestellten Werke widmen sich zentralen Lebensthemen wie Achtsamkeit, Bewusstsein, Selbsterkenntnis, Mut und Verantwortung.

Ein zentrales Element der Ausstellung ist die Wanderschaft der Bilder: Besucher:innen sind eingeladen, ein Originalwerk mit nach Hause zu nehmen. Während das Bild auf Reisen geht, bleibt am Schlossberg eine auf Aluminium gedruckte Replik zurück. Wer die „Wanderbilder“ sehen will, muss sich auf den Weg machen. Der Schlossberg ist ausschließlich zu Fuß erreichbar.

Do 21–24 | Fr 17–21 | Sa 14–21 | So 10–17 Uhr

4 Burgruine Alt-Ems, Schlossberg Hohenems

Frei zugänglich 25. April bis 4. Oktober 2026

Arno Egger



AbraKadabra: Der Brennende (Seraph)

Seit Menschengedenken steht die Kunst im Dienste der Religion und der Magie. Das Zauberwort „AbraKadabra“ verweist auf eine Verwandlung. Es kann als Metapher für den schöpferischen Akt verstanden werden. Denn es löst den Moment der Verwandlung aus, in dem Material Bedeutung annimmt und sich mit symbolischer Kraft auflädt.

Der Künstler greift das Konzept des Heiligen auf. In der Theologie gelten die Seraphim als jene Wesen, die Gott am nächsten stehen. Sie sind so erhaben und glühend, dass eine Begegnung kein Moment des Friedens sein kann, sondern eine außergewöhnliche Erfahrung hervorruft. Das erklärt, warum Engel in heiligen Texten oft mit den Worten erscheinen: „Fürchtet euch nicht!“

Arno Egger studierte visuelle Gestaltung an der Scuola Politecnico di Design in Mailand. Er ist Kurator der Johanniterkirche Feldkirch.

Do 21–24 | Fr 17–21 | Sa 14–21 | So 10–17 Uhr

5 ein m² Kunst, Emsbachstraße 1a

Frei zugänglich

Nina Teresa Feuerstein



Reisen. Grenzen. Begegnungen.

Reisen ist ein Privileg. Reisen ist Bewegung – zwischen Orten, zwischen Möglichkeiten, zwischen dem, was war und dem, was sein könnte. Reisen ist die Bewegung selbst – das Überschreiten von Grenzen, ob geografisch, emotional oder gesellschaftlich. Wir packen Koffer, überqueren Grenzen, als wären sie nur Linien auf einer Karte. Doch für manche sind diese Linien Mauern. Was, wenn Grenzen uns aufhalten oder uns erst den Weg weisen?

Nina Teresa Feuerstein studierte Fotografie an der Akademie für angewandte Fotografie Graz, Kunst an der Hochschule für bildende Künste Hamburg sowie Keramische Formgebung an der Meisterschule für Kunst und Gestaltung Graz.

Do 21–24 | Fr 17–21 | Sa 14–21 | So 10–17 Uhr

8 Garage, Mondscheingasse 1

Freier Eintritt während der **emsiana**

Theresa Anna Häfele



Der Raum dehnt sich auf – Performance und Videoprojektion

*Der Raum dehnt sich auf
ein Atem wölbt in eine Pause
rhythmische Taktung
freie Bewegung im Solo und Doppel
vergangen und neu*

Theresa Anna Häfele arbeitet in Architektur, Kunst und Performance. Ihr Studium absolvierte sie an der Akademie der Bildenden Künste und der Universität für Angewandte Kunst in Wien. Sie experimentiert in verschiedenen Disziplinen mit Raum, Körper und performativen Elementen. Es geht dabei um Sichtbarmachung, Raumeignung, Selbstbestimmung und Ausdrucksfähigkeit. Mit Bandprojekten ist sie Teil der Musikszene in Wien und Vorarlberg und Mitglied im Tanzensemble Spodium.

Do 21–24 | Fr 17–21 | Sa 14–21 | So 10–17 Uhr

24 R-Haus, Marktstraße 19

Freier Eintritt während der **emsiana**

Kunstkreis C



„Reisende soll man nicht aufhalten“

Doch was bleibt, wenn die Wege sich kreuzen? Im Schaufenster bei Rossmannth wird das Reisen zur Metapher des schöpferischen Prozesses. Der Kunstkreis C versteht sich als Resonanzraum, in dem Menschen wie Reisende dazustoßen: Sie bringen ihr Handwerk und ihre ungestillten Visionen mit und hinterlassen ihre künstlerischen Spuren im gemeinsamen Gefüge.

Die Ausstellung zeigt die Destillate dieser Begegnungen – Werke, die wie Echos vergangener Gespräche und Vorboten kommender Wege im Raum stehen. Es ist ein flüchtiges Innehalten im Strom der Zeit, ein Sichtbarmachen jener unsichtbaren Fäden, die durch gemeinsames Schaffen entstehen.

Der Kunstkreis C ist ein Zusammenschluss engagierter Künstler:innen und eine offene Plattform für den künstlerischen Diskurs – verwurzelt in der Region und doch stets unterwegs.

Do 21–24 | Fr 17–21 | Sa 14–21 | So 10–17 Uhr

28 Schaufenster Geburtshaus Salomon Sulzer,
Schweizer Straße 31, Frei zugänglich

Heilgard Bertel



Farbe nur Farbe, keine großen Formate

„Malen ist für mich eine elementare Lebensäußerung. Was ich tue und wie ich es tue, stellt eine Beziehung zu dem her, was ich erlebe, was mich berührt und was mich betrifft.“ Die Künstlerin Heilgard Bertel zeigt während der **emsiana** im Kitzinger einige ihrer „Tüchlein-Bilder“, die sie als „Miniaturen aus dem Nichts“ bezeichnet.

Zu den „Tüchlein-Bildern“ hat Heilgard Bertel zwei Begleithefte ediert mit eindrücklichen Bildern und Texten. Sie beschreibt ihre Arbeit so: „Die Tüchlein-Bilder sind Anfang einer unerhörten Freiheit, Spielplatz unserer Fantasie, von wo aus uns offenes Gelände sichtbar und erreichbar wird.“

Heilgard Bertel arbeitet als Malerin und Bildhauerin in Hohenems. Sie betreibt ein eigenes Atelier, in dem sie auch kunsttherapeutisch tätig ist.

Do 21–24 | Fr 17–23 | Sa 17–23 Uhr

15 Kulturcafé Kitzinger, Schweizer Straße 15
Freier Eintritt während der **emsiana**



Der Ring – eine Rauminstallation

Ein Boxing am Hohenemser Kirchplatz? Er bildet die Kulisse für die Tanzperformance „Perfect Match“ von Silvia Salzmann über häusliche Gewalt (siehe mehr Infos auf S. 31). Die Bühne ist instabil, unfair von vornherein. Es ist ein fragiles Setting, in dem Möbel rutschen, wanken und kippen. Roland Adlassnigg's Rauminstallation „Der Ring“ ist vom 21., ab 20 Uhr, bis 24. Mai am Kirchplatz in Hohenems zu sehen.

Mit freundlicher Unterstützung der Kulturabteilung des Landes Vorarlberg, des BMWKMS, der Stadt Hohenems, der Stadt Bregenz, der Firma Collini, des vorarlberg museums und von Double Check – Netzwerk für Kultur und Bildung in Vorarlberg

Do 20 Uhr bis So 17 Uhr

📍 Hohenemser Kirchplatz
Ausweichort bei Schlechtwetter folgt auf emsiana.at
Frei zugänglich

Die Scheune und das Fragment – Auszüge einer Atelierpraxis

Camillo Häusle zeigt im Rahmen der **emsiana** objektbezogene Auszüge aus seiner Atelierpraxis zum Thema „Die Scheune und das Fragment“. Dabei untersucht er das Verhältnis zwischen Realität und Imagination und folgt dabei dem Wunsch, Dinge zu ordnen und zugleich ihre Unschärfen offenzulegen. Camillo Häusle studiert bildende Kunst bei Manfred Pernice an der Universität der Künste in Berlin.

Do 21–24 | Fr 17–21 | Sa 14–21 | So 10–17 Uhr

📍 Alte Werkstatt, Schweizer Straße 10a
(Innenhof Mondscheingasse)
Freier Eintritt während der **emsiana**



„Mir ist, als wäre mein Leben – bis hierher – eine Reise gewesen, die noch nicht zu Ende ist.“ Jeannette Frei, Künstlerin

KULTURSCHMAUS

„Sag mir, was du isst, und ich
sage dir, wer du bist.“

Jean-Anthelme Brillat-Savarin, Gourmet und
Schriftsteller



Kulturschmaus für Leib und Seele

Kulinarischer Treffpunkt am Festplatz



„Und dann muss man ja auch noch Zeit haben, einfach dazusitzen und vor sich hin zu schauen.“ Astrid Lindgren

Wir laden während der **emsiana** alle herzlich ein, zwischen Ausstellungen, Vorträgen und Konzerten am Festplatz vorbeizuschauen. Gerade am Kulturfest-Wochenende lässt es sich dort wunderbar verweilen: flanieren, kurz innehalten, einkehren, ein Gläschen trinken und sich etwas Feines für den kleinen Hunger gönnen. Gemeinsam den nächsten Programmpunkt aussuchen, beieinander sitzend von der eben besuchten Ausstellung erzählen oder einfach für sich sein und bleiben. Alles kann, nichts muss!

Do 21–24 | Fr ab 16 | Sa ab 14 | So 11–17 Uhr

25 Salomon-Sulzer-Platz, Schweizer Straße 21

Museumscafé

Jüdisches Museum Hohenems



Das Museumscafé ist kommunikativer Treffpunkt und Erholungsort. Bei einer Tasse Kaffee oder Tee, einem Glas Wein, einem Bagel oder einem Stück Hochzeitskuchen (Rezept aus dem Liebesbrief von 1675) und mit einer großen Auswahl an Zeitungen und Zeitschriften lässt es sich hier wunderbar verweilen.

Fr 10–21 | Sa 10–21 | So 10–17 Uhr

14 Jüdisches Museum Hohenems, Schweizer Straße 5

Visionscafé



Das Visionscafé ist eine ehrenamtliche Initiative von engagierten Bürger:innen der Stadt, die seit 2013 das Stadtzentrum mit diversen Aktivitäten belebt. Als Pionierpflanze für die aufblühende Innenstadt in Hohenems wird das Visionscafé regelmäßig zum Raum für Happenings und zum Kreativzentrum. In diesem Jahr hat das Visionscafé während der **emsiana** in dem frisch renovierten Gebäude in der Marktstraße Unterschlupf gefunden und betreibt die Visionsbar. Hier gibt es neben einem spannenden Veranstaltungsprogramm auch Erfrischungen und Snacks.

Fr 17–23 | Sa 14–01 Uhr

29 Visionscafé, Marktstraße 52
freiwillige Spenden

Kulturcafé Kitzinger

Reisebilder von Hohenems



1797 eröffnete Herz Jakob Kitzinger das Kitzinger, das erste Kaffeehaus Vorarlbergs. Knapp 40 Jahre später schilderte der Journalist Jakob Löwenthal in einem Wochenblatt seine Reiseindrücke von Hohenems: „Zur geselligen Unterhaltung gibt es hier zwei Kaffeehäuser mit Billards, das Posthaus, der gewöhnliche Sammelplatz der schönen und sich schön dünkenden Welt, und (...) eine Lesegesellschaft, wie sie hier genannt wird, in welcher 8–9 politische und belletristische Blätter zur Benützung daliegen.“ Zu dieser Zeit war das Kitzinger ein Treffpunkt für die gehobene jüdische Gesellschaft, jüdische Vereine aber auch für christliche bürgerliche Bewohner:innen. Das Café war ein Ort des Austausches und eine Tankstelle für Geist und Gemüt. In dieser Tradition lädt der Kulturkreis während der **emsiana** herzlich ins Kulturcafé Kitzinger ein und freut sich über regen Besuch.

Do 21–24 | Fr 17–23 | Sa 17–23 Uhr

15 Kulturcafé Kitzinger, Kitzinger-Haus
Schweizer Straße 15



„Man hat Arbeitskräfte
gerufen, und es kom-
men Menschen.“

Max Frisch, Schriftsteller

**GESPRÄCHE,
LESUNGEN,
FILM & TANZ**

Vom Unterwegssein und Innehalten Schaufensterkino



Reisende soll man nicht aufhalten. Und doch schaffen wir einen Moment des Innehaltens. Während der **emsiana** verwandelt sich die Harrachgasse in ein Schaufensterkino und eröffnet einen Blick auf das Unterwegssein. Drei Kurzfilme erzählen vom Warten und Aufbrechen, vom Ankommen und vom ungewollten Reisen. Einer der Filme basiert auf dem Kinderbuch „Der Kiosk“ (mehr dazu auf S. 43).

Mit bereitgestellten Funkkopfhörern tauchen Besucher:innen in die Geschichten ein und erleben Kino mitten im öffentlichen Raum unserer Stadt. Die Filme laufen von Freitag, 22. Mai, bis Sonntag, 24. Mai 2026, jeweils für mehrere Stunden in Dauerschleife.

Bleiben Sie stehen, nehmen Sie sich einen Moment Zeit und entdecken Sie das Unterwegssein neu!

Veranstalter:in: Kulturabteilung Stadt Hohenems

Fr 17–19 | Sa 14–17 | So 11–14 Uhr

10 33 Schaufensterkino, Harrachgasse 6–7
kostenlos

Jürgen-Thomas Ernst Hohenems im 19. Jahrhundert



Der gebürtige Hohenemser Schriftsteller Jürgen-Thomas Ernst hat 2010 mit seinem Debütroman „Anima“ einen einzigartigen Einblick in die Geschichte von Hohenems im 19. Jahrhundert sowie Fragen der Migration und der Suche nach innerer und äußerer Heimat literarisch umgesetzt. An diesem Maiabend bei der **emsiana** führt uns der Autor auf den Spuren des Romans an entscheidende Orte in der Hohenemser Innenstadt und verbindet Auszüge aus dem Roman mit einer persönlichen Erkundung der Schauplätze.

Jürgen-Thomas Ernst schrieb schon während seiner Schulzeit Theaterstücke, für die er zahlreiche Stipendien und Preise erhielt. Inzwischen hat er bereits mehrere Romane veröffentlicht und schreibt zudem Kolumnen und Artikel zu den Themen Natur und Nachhaltigkeit.

Veranstalter:in: Bücherei Hohenems

So 16 Uhr

3 Treffpunkt: Bücherei Hohenems, Marktstraße 1a
bei Schlechtwetter: Lesung in der Bücherei
Freiwillige Spenden

Erzählen im Transit Von Aufbrüchen und Begegnungen



Der Erzählbus – ein erfahrener Ford Transit – parkt im Jüdischen Viertel und lädt dazu ein, über Erfahrungen des Unterwegsseins zu sprechen.

Aufbrechen ins Ungewisse, die Heimat verlassen und anderswo Fuß fassen – Migration prägt seit jeher das Leben der Menschen: mal auf der Suche nach einem besseren Leben, mal auf der Flucht vor Verfolgung, Krieg und Elend. Migration ist vielschichtig. Doch immer geht es um Geschichten von Menschen und Begegnungen.

Der Erzählbus bietet Raum für Berichte von unterwegs, von Abschieden und Ankünften, vom Hin- und Herreisen zwischen alten und neuen Heimat. Archivmaterial, Objekte und Fotografien finden Platz, ebenso wie die Stimmen jener, deren Lebenswege sich mit Zugewanderten und Geflüchteten gekreuzt haben.

Kommen Sie vorbei und erzählen Sie uns Ihre Geschichte – wenn Sie wollen gerne mit einem Objekt, das eine Spur davon trägt!

Eine Aktion in Zusammenarbeit des Jüdischen Museums Hohenems und des vorarlberg museums

Fr bis So

25 Salomon-Sulzer-Platz, Schweizer Straße 21, Freier Eintritt

Home is the Ocean Dokumentarfilm von Livia Vonaesch



In der Unendlichkeit des Meeres hat eine achtköpfige Schweizer Familie fernab der Komfortzone ihr Zuhause gefunden. Vor 25 Jahren stachen die Eltern in See, um Feldforschung zu betreiben und die nächste Generation für die Natur zu begeistern.

Unterwegs kamen ihre sechs Kinder zur Welt, jedes in einem anderen Winkel der Erde. Auf 20 m² Wohnraum verbringen sie rund um die Uhr zusammen. Jedes Familienmitglied spielt eine wichtige Rolle im eingespielten Gespann. Doch das Heranwachsen der Kinder bringt Herausforderungen und Zweifel. Die Filmemacherin begleitete die Familie Schwörer sieben Jahre lang und dokumentierte, wie die Schwörers konventionelle Normen von Erziehung, Bildung und Heimat in Frage stellen. Bis ein Sturm sie zwingt, ihre Familienkonstellation zu überdenken.

Im Anschluss findet eine Diskussionsrunde statt.

Veranstalter:in Kulturabteilung Stadt Hohenems

Fr 16 Uhr | Dauer: ca. 2 Stunden

7 Federmannsaal, Schulgasse 1

€ 5 | VVK und ggf. Tageskassa | Gratis für Kulturpassinhaber:innen – Hunger auf Kunst und Kultur

PERFECT MATCH Tanzperformance Silvia Salzmann



„Perfect Match“ ist ein interdisziplinäres Tanzprojekt über häusliche Gewalt. Im Fokus steht das fragile Verhältnis zwischen Sicherheit und Unsicherheit. In einem unfairen Boxing entsteht ein körperlich intensives Zusammenspiel aus Tanz, Musik und beweglichen Bühnenelementen. Beziehungen geraten ins Wanken, Räume kippen, Körper verlieren das Gleichgewicht: Was hält uns? Was bringt uns zu Fall? Wo beginnt Gewalt – und wo können wir ins Handeln kommen und entgegenwirken?

„Perfect Match“ möchte ein Bewusstsein schaffen, Mut stärken und zeigen: Sicherheit entsteht, wenn wir hinschauen, handeln und miteinander Verantwortung übernehmen. So wird Kunst zur Brücke für gesellschaftliche Reflexion und Veränderung.

Fr 18 Uhr

11 Hohenemser Kirchplatz

Ausweichort bei Schlechtwetter folgt auf emsiana.at

€ 15 | € 10 erm. | VVK und ggf. Abendkassa | Gratis für Kulturpassinhaber:innen – Hunger auf Kunst und Kultur

Nach der Performance findet ein Gespräch mit Künstler:innen und Expert:innen statt. Nikola Furtenbach und Silvia Salzmann bieten Workshops und Performances für Schulen an. Hier werden körperliche und inhaltliche Strategien von Sicherheit erprobt – gestützt durch die Expertise des ifs Gewaltpräventionsprojekt StoP (Stadt(teile) ohne Partnergewalt).

Mit freundlicher Unterstützung der Kulturabteilung des Landes Vorarlberg, des BMWKMS, der Stadt Hohenems, der Stadt Bregenz, der Firma Collini, des vorarlberg museums und von Double Check – Netzwerk für Kultur und Bildung in Vorarlberg

Veranstalter:in Kulturabteilung Stadt Hohenems

Silvia Salzmann Choreografie & Tanz

Sebastien Kapps Choreografie & Tanz

Amir Wahba Perkussion

Carles Muñoz Camarero Cello & Gesang

Roland Adlassnigg Bühne

Matthias Zuggal Licht

Ein Tisch für zwei Dein Gespräch über Reisen



Ein Tisch und zwei Menschen, die sich für eine besondere Begegnung öffnen. Wir laden Neugierige zu einem Gespräch mit vier unbekanntenen Menschen ein, die eine besondere Geschichte im Gepäck haben. Zu zweit und in privater Atmosphäre spüren sie im Dialog nach, wie prägend das Reisen für sich persönlich und die Gesellschaft sein kann. Gemeinsam schaffen sie einen Moment des Miteinanders, der neue Perspektiven öffnet und inspirierende Impulse auslösen kann.

Veranstalter: Literaturhaus Vorarlberg

Sa 14–17 Uhr | Dauer der Gespräche jeweils ca. 20 Minuten

16 Literaturhaus Vorarlberg, Villa Franziska und Iwan Rosenthal, Radetzkystraße 1–3

Pay as you wish, Anmeldung erforderlich unter literatur.ist

gastarbajter Film von Renate Djukić



In ihrem dokumentarischen Roadmovie porträtiert Renate Djukić einige Mitglieder der ersten Generation von jugoslawischen Gastarbeiter:innen. Hauptort der Handlung ist jener legendäre Bus, der jedes Wochenende die 2600 Kilometer lange Fahrt Vorarlberg – Serbien – Vorarlberg absolvierte. Für die einen eine Möglichkeit, wenigstens für ein paar Stunden ihr Heimweh abzustreifen, für die anderen ein Abschied für immer, für alle Anlass, über ein Leben nachzudenken, das sie zwischen zwei Welten verbracht haben.

Als in Vorarlberg geborene und aufgewachsene Tochter serbischer Eltern kennt Renate Djukić ihr Thema genau und schafft daher ein authentisches und berührendes Dokument einer Ära, die mit dem 1966 geschlossenen Anwerbeabkommen mit der ehemaligen Republik Jugoslawien begann. Renate Djukić lebt als freischaffende Visuelle Kommunikationsgestalterin, Videokünstlerin und Filmemacherin in Altach.

Um 16:30 Uhr findet ein Gespräch mit der Regisseurin statt.

Sa 15 und 17 Uhr | Filmdauer: 77 min

29 Visionscafé, Marktstraße 52

€ 10, nur Barzahlung an der Tageskasse, begrenztes Platzangebot

Unterwegs Eine Online-Lesung mit dem Reisenden Hanno Loewy



Hanno Loewy reist durch mediterrane Landschaften – von Sizilien bis ins Languedoc – und liest aus Béla Balázs' Phantasie-Reiseführer „Ein Baedeker der Seele“: Reflexionen über das Wandern als Bekenntnis und über Sommerbekenntnissen, ein Flüchtlingsschiff im Schwarzen Meer und Libellen am Wörthersee, Kulturimporte in Istanbul und Blumenwiesen bei Arosa, über Heimweh und das Erleben der Nacht im Eisenbahnzug.

Hanno Loewy Dr. phil. ist Literatur- und Filmwissenschaftler. Von 1995 bis 2000 war er Gründungsdirektor des Fritz Bauer Instituts in Frankfurt am Main. Hanno Loewy war von 2004 bis April 2026 Direktor des Jüdischen Museums Hohenems, von 2011 bis 2017 zudem Präsident der Association of European Jewish Museums. Seine Publikationen und Ausstellungen widmen sich der jüdischen Gegenwart und Geschichte, der Filmgeschichte und Fotografie sowie der Geschichte und Rezeption des Holocaust.

Die Aufzeichnung wird im Dachgeschoss des Museums vorgeführt und ist anschließend auf YouTube abrufbar

Sa 17 Uhr

14 Jüdisches Museum Hohenems, Schweizer Straße 5, DG
Freier Eintritt, keine Anmeldung erforderlich

Reisen in Emser Sagen – Sagenhafte Reisen Vortrag



Reisen hat seit jeher den Horizont erweitert. In zahlreichen Emser Sagen sowie in anderen Vorarlberger Sagenerezählungen sind Reisende und Reisebeschreibungen zu entdecken. Das muss nicht immer mit dem Verlassen des eigenen Hauses zu tun haben. Auch die Vorstellung vom Hexenritt gehört dazu. Die Emser Sagen erzählen von fahrenden Schülern, dem Teufelspakt, dem wandernden Ahasverus – einer im 13. Jahrhundert entstandenen christlichen Legende mit antisemitischen Untertönen –, dem Venedigermännlein und dem Drachenreiter. Die historischen Sagen des Alpenraumes sind ein Spiegel ihrer Zeit.

Diese Themen erkundet das Publikum gemeinsam mit Burghart Häfele. Eigene Fragen zu Lieblings-Sagengestalten können gerne eingebracht werden.

Veranstalter: Kulturkreis Hohenems

Sa 18 Uhr

15 Kulturcafé Kitzinger, Schweizer Straße 15
Freiwillige Spende

Time-Travel-Disco

Eine Zeitreise zum Abtanzen

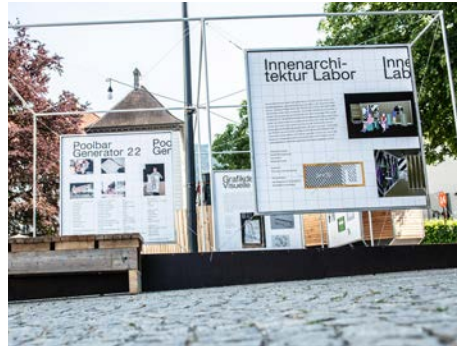


Bereit für eine musikalische Zeitreise? DJ Schamani nimmt alle Musik- und Tanzbegeisterten mit auf eine Reise durch die Beats der 60er, den Funk der 70er und die wilden 80er bis hin zu aktuellen Grooves etwas abseits der Mainstream-Hitparaden. Hier wird zu Klassikern jeder Dekade getanzt und mit Videos die Musikgeschichte zum Leben erweckt.

Sa 22–01 Uhr

29 Visionscafé, Marktstraße 52
Freiwillige Spende

Poolbar Generator: Literarische Entdeckungstour Lesung der Ticket-Miniaturen



Das Poolbar Festival in Feldkirch begeistert jeden Sommer erneut mit einem vielfältigen Programm in besonderem Ambiente. Architektur, Grafik und Kunst werden jährlich im Poolbar Generator in Hohenems neu entwickelt – gewissermaßen „Design made in Hohenems“.

In Kooperation mit literatur:vorarlberg kommen auch Literaturbegeisterte auf ihre Kosten: Zu jedem e-Ticket für eine Poolbar-Veranstaltung wird eine literarische Miniatur zum Ausdrucken mitgeliefert. Das diesjährige Thema lautet „Reisen“. Im Rahmen des Poolbar-Raumfahrtprogramms und der **emsiana** begeben sich ausgewählte Autor:innen auf eine literarische Erkundungstour: Sie entdecken bekannte Schauplätze ebenso wie verborgene Orte in Hohenems. Lesende und Publikum flanieren gemeinsam durch die Stadt und machen an mehreren Stationen Halt. Anfang und Ende des Spaziergangs ist der Salomon-Sulzer-Platz.

Veranstalter:in Poolbar Kultur gemeinnützige GmbH

So 15 Uhr

25 Salomon-Sulzer-Platz, Schweizer Straße 21
Ausweichort bei Schlechtwetter: Bücherei Hohenems,
Eintritt frei

FÜHRUNGEN



„Nichts an der Flucht ist flüchtig. Sie stülpt sich über das Leben und gibt es nie wieder frei.“

Ilja Trojanow, Schriftsteller

Die Morgenländer

Jüdische Forscher und Abenteurer auf der Suche nach dem Eigenen im Fremden



Die Ausstellung „Die Morgenländer“ beleuchtet die Entstehung der Orientalwissenschaften im 19. Jahrhundert und macht eine überraschende Erkenntnis stark: Die Entwicklung der Islamwissenschaften, der Arabistik und der Orientalistik war eng mit der Wissenschaft des Judentums, mit Emanzipation und Reform verbunden.

Die neuen Orientalwissenschaften waren Schauplatz einer jüdischen Suche nach den eigenen Ursprüngen: Der selbstbestimmte Blick auf die Quellen der eigenen Kultur und Geschichte war auch ein Versuch, sich aus der diskriminierenden Umklammerung in einer christlichen Gesellschaft zu befreien.

Aus dieser Perspektive erschien die arabische Welt nicht als feindlich-exotischer „Anderer“, sondern als Quelle auch der europäischen Kultur. Diese Sichtweise stellt so manche Stereotype der Gegenwart in Frage.

Fr 14 Uhr | So 11:30 Uhr | Dauer ca. 1h

14 Treffpunkt: Jüdisches Museum Hohenems, Foyer
€ 12 | € 9 ermäßigt | VVK und ggf. Tageskasse

Zwischen Gassen und Geschichten

Ein Spaziergang in die Vergangenheit des Jüdischen Viertels von Hohenems



Zwischen historischen Häusern, schmalen Gassen und unscheinbaren Details öffnen sich Geschichten, die von Alltag und Festtag, von Handel und Gemeindeleben, von Aufbruch und Verlust erzählen.

Auf unserem Weg begegnen wir den Spuren einer jüdischen Gemeinde, die über Jahrhunderte das Leben in Hohenems mitgeprägt hat: von der Synagoge über die Mikwe bis hin zu den Wohnhäusern jüdischer Familien, deren Namen bis heute im Gedächtnis der Stadt weiterleben. Die Führung zeigt, wie eng die jüdische Geschichte mit dem Ort verwoben ist.

Der Spaziergang ist ein Blick zurück und eine Einladung, die Bedeutung von Erinnerung für unsere Gegenwart wahrzunehmen. Gemeinsam entdecken wir Geschichten, die hier – sichtbar und verborgen – weiterwirken.

Fr 16 Uhr | Sa 10 Uhr | Dauer ca. 1h

14 Treffpunkt: Jüdisches Museum Hohenems
€ 12 | € 9 ermäßigt | VVK und ggf. Tageskasse

Sammlung Hans Bäuml

Führung durch die Kunst- und Natursammlung



Die Sammlung Hans Bäuml vereint herausragende Meisterwerke der bildenden Kunst mit einzigartigen Schätzen aus Flora und Fauna. In der Führung entdecken Besucher:innen ausgewählte Gemälde der Münchner Schule, des französischen Impressionismus und Postimpressionismus sowie des deutschen Impressionismus und Expressionismus. Ergänzt wird der Rundgang durch die Natursammlung mit einzigartigen Tierpräparaten und außergewöhnlichen Naturfundstücken aus aller Welt.

Fr 16 Uhr | Dauer ca. 2h

27 Treffpunkt: Eingang Sammlung Hans Bäuml,
Markus-Sittikus-Straße 20

€ 15 | € 11 ermäßigt für Kinder/Jugendliche bis 19 J., jeweils
zzgl. Eintrittspreis. Nur Barzahlung möglich, Voranmeldung
erbeten unter sammlung-hans-baeuml.at/fuehrungen

Eine Reise durch 400 Jahre jüdische Geschichte von Hohenems

Führungen durch die Dauerausstellung



Die Dauerausstellung in der Villa Heimann-Rosenthal lädt zu einer Reise durch die Geschichte der jüdischen Gemeinde ein – von ihren Anfängen bis zu ihrem tragischen Ende im Nationalsozialismus nach 1938. Sie erzählt von einem Leben zwischen lokalen Bindungen und transnationalen Familiennetzwerken, von Migration und Heimat, Hoffnungen, Erfolgen und Enttäuschungen, Verfolgung und Fluchtwegen. Thematisiert wird auch der Neubeginn der Überlebenden nach 1945, der Streit um Erinnern und Nicht-Erinnern und die Gegenwart der Hohenemser Diaspora – die Perspektiven der Nachkommen.

Exponate zu den Lebens- und Jahreszyklen begleiten den historischen Rundgang. Die Dauerausstellung regt dazu an, zwischen Vergangenheit und Gegenwart zu wandern und die Fragen zu reflektieren, die bis heute relevant bleiben.

Sa 11:30 Uhr | So 10 Uhr | Dauer ca. 1h

14 Treffpunkt: Foyer, Jüdisches Museum Hohenems
€ 12 | € 9 ermäßigt | VVK und ggf. Tageskasse

Über die Grenze

Fahrradtour von Hohenems nach Diepoldsau mit Philipp Rusch



Es waren verzweifelte Menschen, die in der Flucht aus dem Dritten Reich in die Schweiz die letzte Rettung sahen, und es waren Menschen von beiden Seiten der Grenze, die aus verschiedensten Gründen den Geflüchteten über die Grenze halfen. Die Hörstationen auf beiden Seiten des alten Rheins zeugen davon. Neue Fluchtgeschichten kommen dazu und werden nun auf der Radtour vorgestellt.

Eigenes
Fahrrad und
Passdokument
erforderlich

Sa 14 Uhr | Dauer ca. 2h
Passdokument erforderlich

14 Treffpunkt: Jüdisches Museum Hohenems,
Ende: Zollamt Hohenems
€ 14 | € 10 ermäßigt | VVK und ggf. Tageskasse

Eine Reise durch Zeit und Erinnerung

Rundgang über den Jüdischen Friedhof



Besuchen Sie eines der bedeutendsten kulturhistorischen Zeugnisse der Region: den Jüdischen Friedhof südlich von Hohenems, malerisch am bewaldeten Abhang des Schwefelberges gelegen.

Im Jahr 1617 erlaubte Graf Kaspar die Ansiedlung jüdischer Familien in Hohenems. Den neuen Bürger:innen wurde dabei auch ein Grundstück als Friedhof zugewiesen. Auf diesem Gelände fanden weit über 700 Personen ihre letzte Ruhestätte, und bis heute werden dort weiterhin Begräbnisse durchgeführt. Von den ursprünglichen Grabsteinen sind noch 370 erhalten. Jeder Stein erzählt von Menschen, ihren Wegen und Träumen. Wer hier geht, begibt sich auf eine Reise durch Zeit und Erinnerung.

So 13:30 und 15 Uhr
Dauer ca. 1h

13 Treffpunkt: Jüdischer Friedhof, Römerstraße 15
€ 12 | € 9 ermäßigt | VVK und ggf. Tageskasse

„Wächter, wie weit ist die Nacht“

Malereien der Künstlerin Heilgard Bertel



Der Bilderzyklus „Custos quid de nocte – Wächter, wie weit ist die Nacht“, geschaffen von der Künstlerin Heilgard Bertel in den Jahren 1980 bis 1983, ist eine verborgene Kostbarkeit mit bemerkenswerter Geschichte: verdrängt, vergessen und schließlich wiederentdeckt!

Die Malereien verbinden Szenen aus dem Alten und Neuen Testament mit Motiven aus dem aktuellen Weltgeschehen und verweisen uns Menschen auf unsere individuelle Verantwortung für unser Leben, unseren Glauben und für die uns anvertraute Schöpfung. Die Führung mit Kirchenraumpädagogin Dr. Marlies Sproll führt in die Geschichte und Bildsprache dieses außergewöhnlichen Werkzyklus ein.

Fr 17 Uhr | Sa 13 und 15:30 Uhr
Dauer ca. 1h

23 Treffpunkt: Portal, Kirche St. Konrad,
Konrad-Renn-Straße 2
€ 9 | VVK und ggf. Tageskasse

Auf den Spuren der Grafen

Führung durch den Palast



Über die Jahrhunderte hinweg waren die Grafen von Hohenems viel unterwegs. Ihre Reisen führten sie von Hohenems nach Süditalien, über Südspanien bis hinauf in den hohen Norden. Von diesen Wegen brachten sie nicht nur Geschichten mit nach Hause, sondern auch Kunstwerke, wie beispielsweise etwa Eremitenbilder, wie sie heute in der Großen Galerie zu sehen sind (von Jakob Hannibal aus Antwerpen).

Im Rahmen einer Führung durch den Palast können viele dieser Objekte besichtigt werden, die mit großer Sorgfalt und Liebe zum Detail als Zeugnisse der Geschichte erhalten werden.

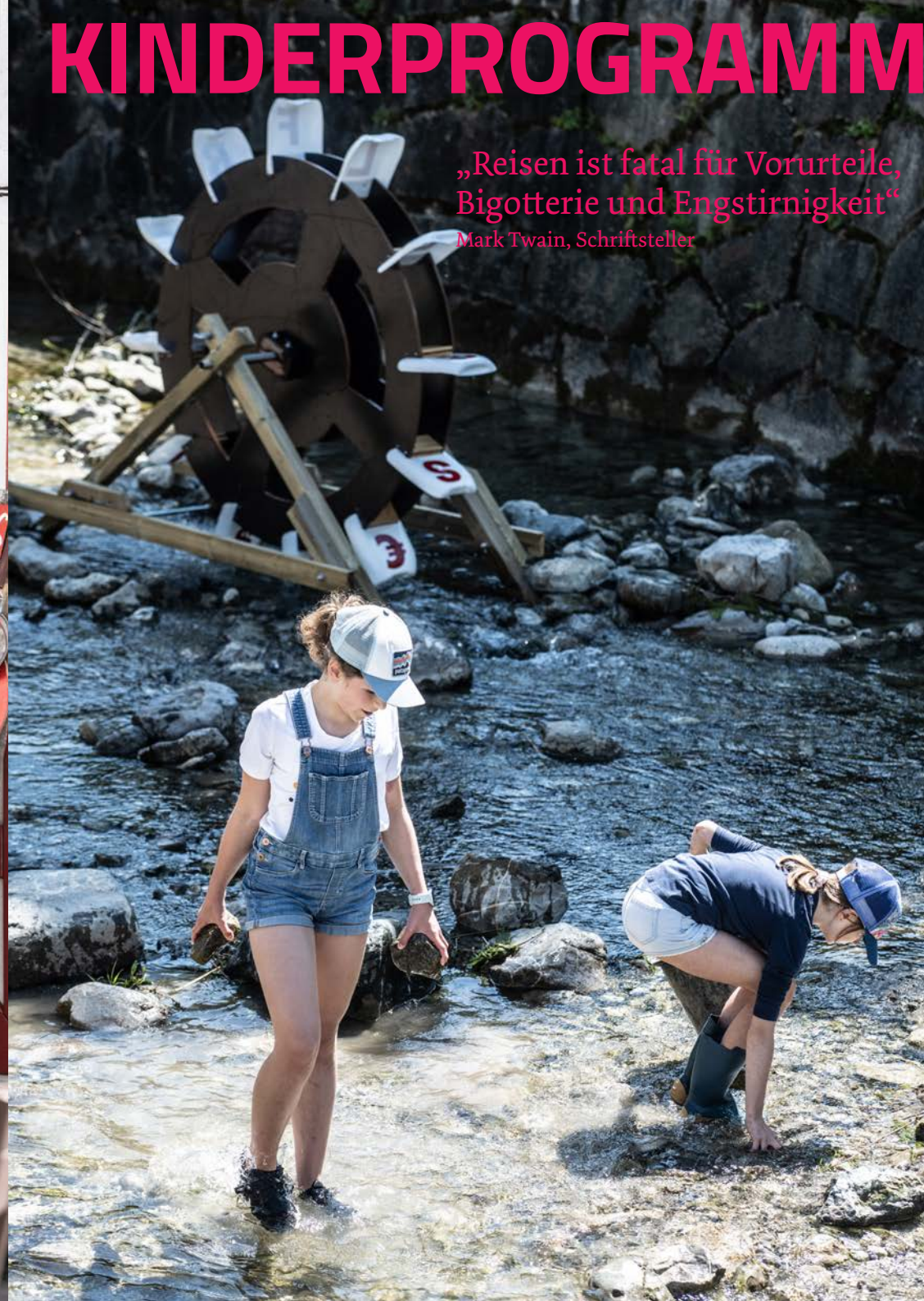
Sa 14 Uhr | So 14 und 15:30 Uhr
Dauer ca. 1h

22 Treffpunkt: Palast, Innenhof
€ 19 | VVK und ggf. Tageskasse



KINDERPROGRAMM

„Reisen ist fatal für Vorurteile,
Bigotterie und Engstirnigkeit“
Mark Twain, Schriftsteller



Und so war es einmal ... Kinderausstellung



20 Bilder und Geschichten verstecken sich in den Vitrinen der Dauerausstellung und warten darauf, zum Leuchten gebracht zu werden. Mit dem Drücken der Lichtschalter erhellen sich die Leuchtkästen und kurze Geschichten kommen ans Licht. Sie werden von faszinierenden Scherenschnitten illustriert. Geschrieben wurden die Geschichten der Kinderausstellung von der Hohenemser Schriftstellerin Monika Helfer. Sie erzählen von der jüdischen Gemeinde Hohenems und spannen dabei einen Bogen von deren Anfang bis in die Gegenwart. Die Berliner Künstlerin Barbara Steinitz zeichnet für die kunstvollen Scherenschnitte verantwortlich, die jeweils eine Szene aus der Geschichte verbildlichen.

**emsiana
Tipp**

Fr 10–21 Uhr | Sa 10–21 Uhr | So 10–17 Uhr

14 Jüdisches Museum Hohenems, Schweizer Straße 5
Freier Eintritt während der **emsiana**

Verborgenes im Jüdischen Viertel Mit dem Rucksack unter- wegs auf Entdeckungstour



Am Empfang des Jüdischen Museums können Familien den Entdecker-Rucksack kostenlos ausleihen. Damit ausgerüstet geht es auf eigene Faust nach draußen, die illustrierte Karte des Jüdischen Viertels gibt Orientierung. Auf dem Weg durch das ehemalige jüdische Viertel kommen die Gegenstände aus dem Rucksack und viele Sinne zum Einsatz – es wird gehört, geschaut, gerochen und geschmeckt. Was bedeuten die Buchstaben auf der Hauswand des Museums? Was kann durchs Fernglas entdeckt werden? Ein begleitendes Booklet in Deutsch und Englisch gibt Antworten auf offene Fragen und führt zu Objekten in der Dauerausstellung des Museums.

Fr 10–21 Uhr | Sa 10–21 Uhr | So 10–17 Uhr

14 Jüdisches Museum Hohenems, Schweizer Straße 5
Freier Eintritt während der **emsiana**

Quadro Nuevo Kinderkonzert



Mit Herz, Groove und vielen Instrumenten bringt Quadro Nuevo Schwung auf die Bühne. Die vier Musiker stellen ihre Instrumente vor und laden zum Mitsingen, Klatschen und Trommeln ein. Kinder können Musik spielerisch entdecken und Fragen stellen: Was ist euer schnellstes Lied? In wie vielen Ländern wart ihr schon? Spielt mal so laut es geht! Dazu lassen die Musiker bekannte Kinderlieder wie „Hejo, spann den Wagen an“ oder „Spannenlanger Hans!“ erklingen und haben auch eigene Stücke über musikalische Abenteuer aus aller Welt im Gepäck.

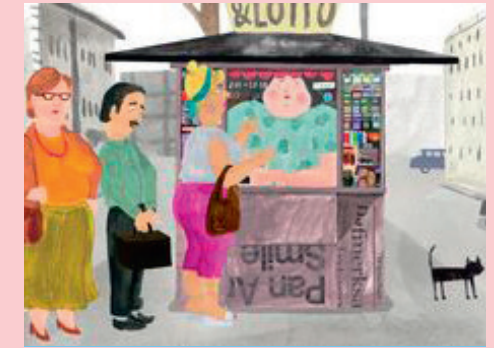
Quadro Nuevo ist seit 1996 international unterwegs, mit über 4.000 Konzerten und zahlreichen Auszeichnungen.

Mulo Francel Saxophon, Klarinette, Mandoline
Andreas Hinterseher Akkordeon, Bandoneon, Vibrandoneon, Trompete
D.D. Lowka Kontrabass, Perkussion
Chris Gall Klavier

Sa 17 Uhr

26 Salomon-Sulzer-Saal, Schweizer Straße 21
€ 8 VVK | € 10 ggf. Tageskasse

Der Kiosk Kinderfilm von Anete Melece



Olga, die Kioskfrau, ist stets gut gelaunt. Sie kennt die Wünsche und Sorgen der Leute, die täglich bei ihr vorbeischaun, und bedient alle mit einem Lächeln. Doch wenn sie allein ist, wünscht sie sich weit weg. Durch absurde Vorfälle wird Olga schließlich aus ihrer Stadt fortgespült und gelangt an den Ort ihrer Träume ...

Zu sehen ist dieser 7-minütige Kurzfilm aus der Schweiz während der **emsiana** im Schaufensterkino in der Harrachgasse. Mit bereitgestellten Funkkopfhörern tauchen Kinder mitten im öffentlichen Raum in die Geschichte ein. Ein charmanter Film über Wünsche, Abenteuer und das Unterwegssein für kleine und große Entdecker:innen.

Veranstalter: Kulturabteilung Stadt Hohenems

Fr 17–19 | Sa 14–17 | So 11–14 Uhr

10 Schaufensterkino, Harrachgasse 6
kostenlos

Ein großer Dank gilt allen Unterstützer:innen!

Subventionsgeber:innen



Sponsor:innen



Schadenbauer

Projekt- und Quartierentwicklung



Architekten Nägele Waibel ZT GmbH



Gemeinschaftspraxis Dr. Wohlgenannt



Medien- und Zustellpartner:innen



Veranstaltungspartner:innen



Schadenbauer

Unternehmensberatung

Veranstalter:innen

emsiana – Hohenemser Kulturfest, ZVR 1297172017, Harrachgasse 7, 6845 Hohenems und Mitveranstalter:innen | Bücherei Hohenems | ein m² Kunst | Jüdisches Museum Hohenems | Kulturkreis Hohenems | Kulturreferat Stadt Hohenems | Literaturhaus Vorarlberg | Mühlenmuseum Museum auf Zeit | Palast Hohenems | Poolbar Kultur gemeinnützige GmbH | Sammlung Hans Bäumler | tonart Musikschule | Verkehrsverein Hohenems | Visionscafé Hohenems | vorarlberg museum sowie die beteiligten Künstler:innen und Institutionen

Impressum Für den Inhalt verantwortlich und Projektleitung: **emsiana** – Hohenemser Kulturfest, ZVR 1297172017, 6845 Hohenems bzw. die jeweils angeführten Veranstalter:innen. Änderungen sowie Satz- und Druckfehler vorbehalten. Redaktion und Kommunikation: Markus Schadenbauer, Laura Kummer, Alexandra Höfle, www.schadenbauer.at, Grafikdesign: Sandro Scherling, www.sandroscherling.at, Druck: Hecht Druck GmbH & Co KG, www.hechtdruck.com

Abbildungen – Bildrechte ©

S. 2 emsiana | S. 4 Ole Witt, Natalia Téllez Ramírez, tonart Sinfonietta | S. 5 emsiana | S. 6 The Disorientalists | S. 7 Unbekannt | S. 8 Quadro Nuevo | S. 9 Quartett | emsiana: Ursula Dünser | S. 9 Philomena Juen: Jaclin Kareta | S. 11 emsiana | S. 12 CR Walser | S. 12 JMH: Reisepass Samuel Josef | S. 13 Kulturkreis | S. 13 Mühlenmuseum | S. 14 Sammlung Hans Bäumler | S. 15 emsiana | S. 16 Dorothea Rosenstock: Kriesten Nature & Textile Week | S. 16 Kristin Wadlig | S. 17 Anna Stemmer-Dworak | S. 17 Thomas Dix | S. 18 Ulla Wälder | S. 18 Gabriele Ulmer | S. 19 Wanderbilder Stöckl | S. 19 Arno Egger: Nordisk familjebok | S. 20 Nina Teresa Feuerstein: Brighton | S. 20 Theresa Anna Häfele | S. 21 Kunstkreis C | S. 21 Kulturkreis | S. 22 Roland Adlassnigg | S. 22 Camillo Häusle | S. 23 emsiana: Lisa Mathis | S. 24 Ursula Dünser | S. 26 emsiana | S. 26 CR Walser | S. 27 Visionscafé | S. 27 Kulturkreis | S. 28 emsiana | S. 29 Aaron Sutterlütte | S. 29 Jürgen-Thomas Ernst | S. 30 Mathis Leicht | S. 30 Home is the Ocean Still | S. 31 Sarah Mistura | S. 32 Frauke Kühn | S. 32 gastarbajter: Renate Djukić | S. 33 JMH: Baedeker der Seele | S. 33 Kulturkreis | S. 34 Visionscafé | S. 34 Ursula Dünser | S. 35 emsiana | S. 36 CR Walser | S. 36 emsiana | S. 37 Hans Bäumler | S. 37 Sulzerraum: Darko Todorovic | S. 38 CR Walser | S. 38 CR Walser | S. 39 Daniel Sproll | S. 39 Palast Hohenems | S. 40 emsiana | S. 41 emsiana | S. 42 Barbara Steinitz | S. 42 Jüdisches Museum Hohenems | S. 43 Quadro Nuevo | S. 43 Der Kiosk: Anete Melece | Sollten Urheber:innen hier abgedruckter Werke trotz sorgfältiger Recherche nicht genannt sein, bitten wir freundlich um Kontaktaufnahme.

Donnerstag 21. Mai

		Ort / Treffpunkt	
19:30 Uhr	Eröffnung mit Konzert	Irene Aue-Ben-David – Festrede tonart Sinfonietta – Kammerorchester	19 Markus-Sittikus-Saal Graf-Maximilian-Straße 3
21–24 Uhr	Ausstellungs-eröffnungen	Vernissagen an den verschiedenen Ausstellungsorten	Jüdisches Viertel, Marktstraße, alter Dorfkern „in der Säge“, Schloßplatz

Freitag 22. Mai

		Ort / Treffpunkt	
Fr bis So	Gespräche	Erzählen im Transit Von Aufbrüchen und Begegnungen	25 Salomon-Sulzer-Platz Schweizer Straße 21
10–21 Uhr	Entdeckungstour	Verborgenes im Jüdischen Viertel – Mit dem Rucksack unterwegs auf Entdeckungstour	14 Jüdisches Museum Hohenems Schweizer Straße 5
14 Uhr	Führung	Die Morgenländer Jüdische Forscher und Abenteurer auf der Suche nach dem Eigenen im Fremden	14 Jüdisches Museum Hohenems Schweizer Straße 5
16 Uhr	Film	Home is the Ocean Dokumentarfilm von Livia Vonaesch	7 Federmannsaal, Schulgasse 1
16 Uhr	Führung	Zwischen Gassen und Geschichten Ein Spaziergang in die Vergangenheit des Jüdischen Viertels von Hohenems	14 Jüdisches Museum Hohenems Schweizer Straße 5
16 Uhr	Führung	Sammlung Hans Bäumlér Führung durch die Kunst- und Natursammlung	27 Sammlung Hans Bäumlér Markus-Sittikus-Straße 20
17 Uhr	Führung	„Wächter, wie weit ist die Nacht“ Malereien der Künstlerin Heilgard Bertel	23 Portal, Kirche St. Konrad Konrad-Renn-Straße 2
17–19 Uhr	Film	Schaufensterkino Vom Unterwegssein und Innehalten	10 Harrachgasse 6–7
18 Uhr	Tanzperformance	Perfect Match Silvia Salzmann	11 Hohenemser Kirchplatz, Ausweichort bei Schlechtwetter folgt auf emsiana.at
18:30 Uhr	Konzert	Reisende und Landpartie Eine musikalisch-kabarettistisch-literarische Reise	29 Visionscafé Marktstraße 52
20:30 Uhr	Konzert	The Disorientalists Wer war Essad Bey? Eine musikalische Revue	26 Salomon-Sulzer-Saal Schweizer Straße 21

Samstag 23. Mai

		Ort / Treffpunkt	
Fr bis So	Gespräche	Erzählen im Transit Von Aufbrüchen und Begegnungen	25 Salomon-Sulzer-Platz Schweizer Straße 21
10 Uhr	Führung	Zwischen Gassen und Geschichten Ein Spaziergang in die Vergangenheit des Jüdischen Viertels von Hohenems	14 Jüdisches Museum Hohenems Schweizer Straße 5
10–21 Uhr	Entdeckungstour	Verborgenes im Jüdischen Viertel – Mit dem Rucksack unterwegs auf Entdeckungstour	14 Jüdisches Museum Hohenems Schweizer Straße 5
11:30 Uhr	Führung	Eine Reise durch 400 Jahre jüdische Geschichte von Hohenems. Führung durch die Dauerausstellung	14 Jüdisches Museum Hohenems Schweizer Straße 5
13, 15:30 Uhr	Führung	„Wächter, wie weit ist die Nacht“ Malereien der Künstlerin Heilgard Bertel	23 Portal, Kirche St. Konrad Konrad-Renn-Straße 2
14 Uhr	Fahrradtour	Über die Grenze Fahrradtour von Hohenems nach Diepoldsau mit Philipp Rusch	14 Jüdisches Museum Hohenems Schweizer Straße 5
14 Uhr	Führung	Auf den Spuren der Grafen Führung durch den Palast	22 Palast, Innenhof Schlossplatz 8
14–17 Uhr	Gespräch	Ein Tisch für zwei Dein Gespräch über Reisen	16 Literaturhaus Vorarlberg, Villa Franziska und Iwan Rosenthal, Radetzkystraße 1–3
14–17 Uhr	Film	Schaufensterkino Vom Unterwegssein und Innehalten	10 Harrachgasse 6–7
15 Uhr	Konzert	Philomena Juen	25 Salomon-Sulzer-Platz Schweizer Straße 21
15, 17 Uhr	Film	gastarbajter Film von Renate Djukić	29 Visionscafé Marktstraße 52
17 Uhr	Lesung	Unterwegs Eine Online-Lesung mit dem Reisenden Hanno Loewy	14 Jüdisches Museum Hohenems Schweizer Straße 5
17 Uhr	Kinderkonzert	Quadro Nuevo	26 Salomon-Sulzer-Saal Schweizer Straße 21
18 Uhr	Vortrag	Reisen in Emser Sagen Sagenhafte Reisen	15 Kulturcafé Kitzinger Schweizer Straße 15
20:30 Uhr	Konzert	Quadro Nuevo Happy Deluxe	26 Salomon-Sulzer-Saal Schweizer Straße 21
22–01 Uhr	DJ	Time-Travel-Disco Eine Zeitreise zum Abtanzen	29 Visionscafé Marktstraße 52

Sonntag 24. Mai

		Ort / Treffpunkt	
Fr bis So	Gespräche	Erzählen im Transit Von Aufbrüchen und Begegnungen	25 Salomon-Sulzer-Platz Schweizer Straße 21
10 Uhr	Führung	Eine Reise durch 400 Jahre jüdische Geschichte von Hohenems. Führung durch die Dauerausstellung	14 Jüdisches Museum Hohenems Schweizer Straße 5
10–17 Uhr	Entdeckungstour	Verborgenes im Jüdischen Viertel – Mit dem Rucksack unterwegs auf Entdeckungstour	14 Jüdisches Museum Hohenems Schweizer Straße 5
11 Uhr	Jazzmatinee	Quartett emsiana	26 Salomon-Sulzer-Saal Schweizer Straße 21
11–14 Uhr	Film	Schaufensterkino Vom Unterwegssein und Innehalten	10 Harrachgasse 6–7
11:30 Uhr	Führung	Die Morgenländer Jüdische Forscher und Abenteurer auf der Suche nach dem Eigenen im Fremden	14 Jüdisches Museum Hohenems Schweizer Straße 5
13:30, 15 Uhr	Führung	Eine Reise durch Zeit und Erinnerung Rundgang über den Jüdischen Friedhof	13 Jüdischer Friedhof Römerstraße 15
14, 15:30 Uhr	Führung	Auf den Spuren der Grafen Führung durch den Palast	22 Palast, Innenhof Schlossplatz 8
15 Uhr	Lesung	Poolbar Generator: Literarische Entdeckungstour. Lesung der Ticket-Miniaturen	25 Salomon-Sulzer-Platz Schweizer Straße 21
16 Uhr	Lesung	Jürgen-Thomas Ernst Hohenems im 19. Jahrhundert	3 Bücherei Hohenems Marktstraße 1a

Museen

		Ort / Treffpunkt	
Fr 10–21 Sa 10–21 So 10–17 Uhr		Jüdisches Museum Hohenems – Die Morgenländer. Jüdische Forscher und Abenteurer auf der Suche nach dem Eigenen im Fremden – Die Geschichte der Juden in Hohenems. Vom Mittelalter bis heute – Kinderausstellung „Und so war es einmal ...“	14 Jüdisches Museum Hohenems Schweizer Straße 5
Do 21–23 Fr 17–21 Sa 17–21 So 11–17 Uhr		Museum auf Zeit Die alte Grafschaft Hohenems	21 Museum auf Zeit Schweizer Straße 2
Fr 17–21 Sa 14–21 So 11–17 Uhr		Mühlenmuseum „Stoffels Säge-Mühle“	20 Stoffels Säge-Mühle Sägerstraße 11
Fr 11–18 Sa 11–17 So 12–16 Uhr		Sammlung Hans Bäumler und Installationen im Außenbereich	27 Sammlung Hans Bäumler Markus-Sittikus-Straße 20

Ausstellungen

		Ort / Treffpunkt	
Do 21–24 Fr 17–21 Sa 14–21 So 10–17 Uhr		Dorothea Rosenstock	6 FABRIK im Viertel, Schweizer Str. 10a
		Lucia Buchberger, Anna Lalouschek, Verena Repar & Kristin Wadlig	17 Löwenberg-Keller, Schweizer Straße 3
		Anna Stemmer-Dworak	12 Jakob-Hannibal-Straße 8
		Jeannette Frei	2 Brettauerhaus, Schweizer Straße 17
		Patsy Grabher-Fenkart & Ulla Wälder	18 Marktstraße 21
		Heller.Ulmer	9 Gebeinhaus, neben Kirche St. Karl
		Nina Teresa Feuerstein	8 Garage, Mondscheingasse 1
		Theresa Anna Häfele	24 R-Haus, Marktstraße 19
		Heilgard Bertel	15 Kitzinger-Haus, Schweizer Straße 15
		Camillo Häusle	1 Alte Werkstatt, Schweizer Straße 10a
Frei zugänglich		Aaron Stöckl	4 Burgruine Alt-Ems, Schlossberg
		Arno Egger	5 ein m2 Kunst, Emsbachstraße 1a
		Kunstkreis C	28 Schaufenster Rossmanith, Schweizer Straße 31
		Roland Adlassnigg	11 Hohenemser Kirchplatz

Gastronomie und Kulturcafés

		Ort / Treffpunkt	
Do 21–24 Fr ab 16 Sa ab 14 So 11–17 Uhr		Kulturschmaus für Leib und Seele – Kulinarischer Treffpunkt	25 Salomon-Sulzer-Platz Schweizer Straße 21
Do 21–24 Fr 17–23 Sa 17–23 Uhr		Kulturcafé Kitzinger	15 Kitzinger-Haus, Schweizer Straße 15
Fr 10–21 Sa 10–21 So 10–17 Uhr		Museumscafé im Jüdischen Museum Hohenems	14 Jüdisches Museum Hohenems Schweizer Straße 5
Fr 17–23 Sa 14–01 Uhr		Visionscafé	29 Visionscafé Marktstraße 52

Veranstaltungs- und Ausstellungsorte

- 1 **Alte Werkstatt** Schweizer Straße 10a
- 2 **Brettauerhaus** Schweizer Straße 17
- 3 **Bücherei Hohenems** Marktstraße 1a
- 4 **Burgruine Alt-Ems** Schlossberg
- 5 **ein m² Kunst** Emsbachstraße 1a
- 6 **FABRIK im Viertel** Schweizer Straße 10a
- 7 **Federmannsaal**, Schulgasse 1
- 8 **Garage** Mondscheingasse 1
- 9 **Gebeinhaus** neben Kirche St. Karl
- 10 **Harrachgasse** 6-7
- 11 **Hohenemser Kirchplatz**
- 12 **ehem. Jüdisches Armenhaus**
Jakob-Hannibal-Straße 8
- 13 **Jüdischer Friedhof** Römerstraße 15
- 14 **Jüdisches Museum Hohenems** in der Villa
Heimann-Rosenthal, Schweizer Straße 5
- 15 **Kitzinger-Haus** Schweizer Straße 15
- 16 **Literaturhaus Vorarlberg** in der Villa Franziska
und Iwan Rosenthal, Radetzkystraße 1-3
- 17 **Löwenberg-Keller** Schweizer Straße 3
- 18 **Marktstraße 21**
- 19 **Markus-Sittikus-Saal** Graf-Maximilian-Str. 3
- 20 **Mühlmuseum** Sägerstraße 11
- 21 **Museum auf Zeit** Schweizer Straße 2
- 22 **Palast Hohenems** Schlossplatz 8
- 23 **Portal Kirche St. Konrad** Konrad-Renn-Straße 2
- 24 **R-Haus** Marktstraße 19
- 25 **Salomon-Sulzer-Platz** Schweizer Straße 21
- 26 **Salomon-Sulzer-Saal** in der ehemaligen
Synagoge, Schweizer Straße 21
- 27 **Sammlung Hans Bäumler** Markus-Sittikus-
Straße 20
- 28 **Schaufenster Geburtshaus Salomon Sulzer**
Schweizer Str. 31
- 29 **Visionscafé** Marktstraße 12

Weitere Informationen

- 30 **Rathaus der Stadt Hohenems**
Radetzkystraße 5
T +43 5576 7101-0
stadtmarketing@hohenems.at

Organisation

mail@emsiana.at, www.emsiana.at

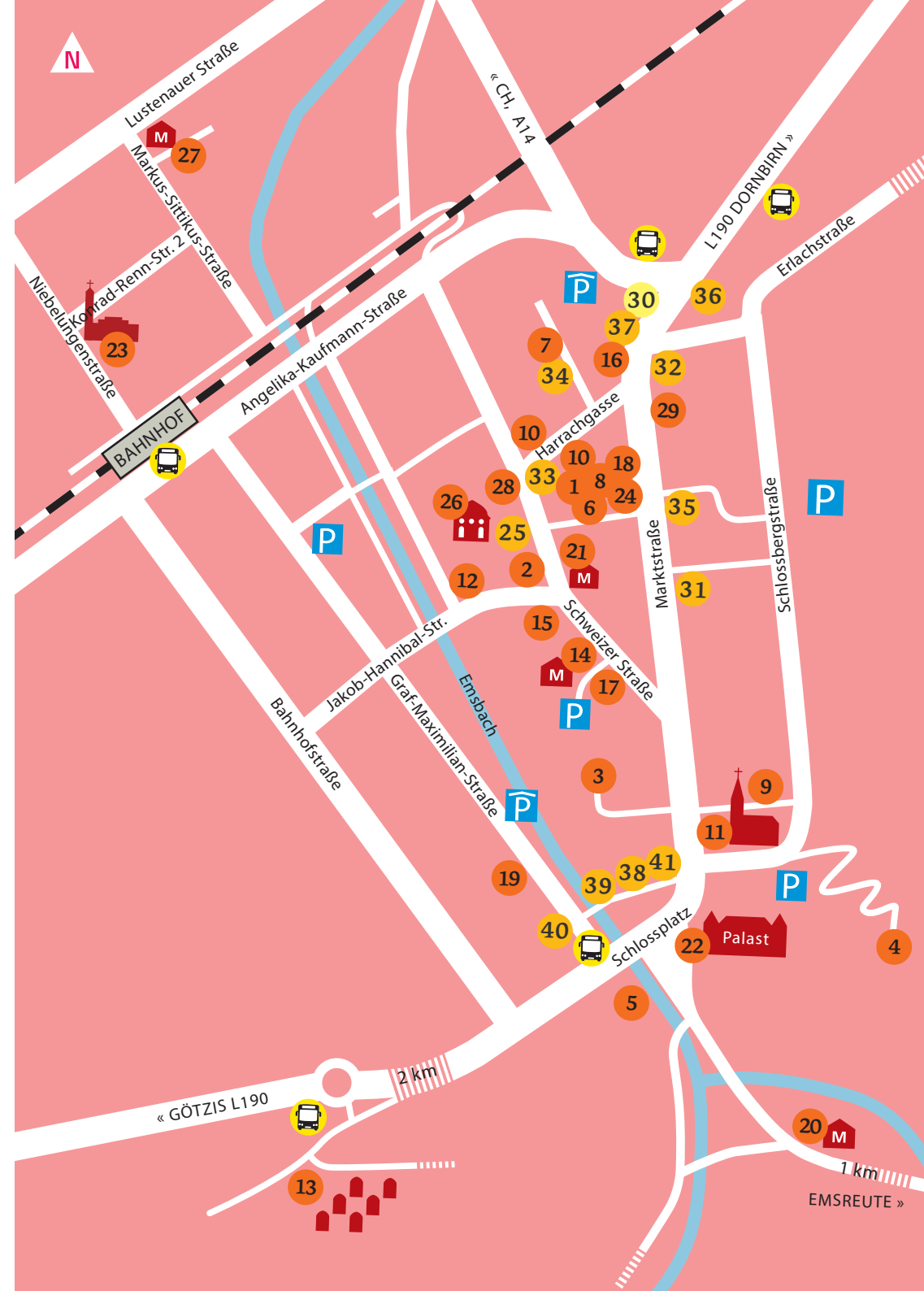
Gastronomie

- 25 **Festplatz**
Salomon-Sulzer-Platz, Schweizer Straße 21
- 14 **Museumscfé im Jüdischen Museum
Hohenems**
Schweizer Straße 5, T +43 5576 73989 20
- 31 **Frida Bioladen + Café**
Marktstraße 28, T +43 650 27 111 25
- 32 **Landgasthof Hirschen**
Marktstraße 56, T +43 55 76 72 345
- 33 **SPUDS – Die Grumprerei**
Harrachgasse 7, T +43 676 36 361 36
- 34 **Tafelspitz**
Schulgasse 1, T +43 680 157 34 27
- 35 **BarDeli**
Marktstraße 40, T +43 660 4864968
- 36 **DIA Tagesbar**
Radetzkystraße 16, T +43 664 5150640
- 37 **Café Rosa & Rot**
Radetzkystraße 1, T +43 664 2314308
- 38 **Schlosscafé Fenkart**
Schlossplatz 10, T +43 5576 72356
- 39 **Emsbach Bierwelt**
Mühlgasse 1, T +43 670 5078005
- 40 **Der Vorkoster**
Schlossplatz 12, T +43 5576 21510
- 41 **Löwenbar**
Schlossplatz 9, T +43 5576 73834

Kartenvorverkauf

- Online www.emsiana.at
- Rathaus der Stadt Hohenems,
6845 Hohenems, Radetzkystraße 5, Mo–Fr 8–12 Uhr
- Dornbirn Tourismus & Stadtmarketing, Rathausplatz 1a,
6850 Dornbirn, Mo–Fr 9–17 Uhr, Sa 9–12 Uhr
- Bregenz Tourismus & Stadtmarketing, Rathausstraße 35a,
6900 Bregenz, Mo–Fr 9–18 Uhr, Sa 9–12 Uhr
- Stadtmarketing und Tourismus Feldkirch, Mühletorplatz 1,
6800 Feldkirch, Mo–Fr 9–17 Uhr, Sa 9–12 Uhr
- Lustenau Marketing/ BOTTA-Shop, Schillerstraße 2,
Di, Mi, Fr: 9–12:30 und 14:30–18 Uhr, Do: 9–12:30 Uhr

Die Tages- und Abendkasse der Konzerte und Führungen öffnet jeweils 30 Minuten vor Beginn am Ort bzw. Treffpunkt der Veranstaltung. Da alle Kartenkontingente beschränkt sind, empfiehlt sich nach Möglichkeit der Kauf vorab auf www.emsiana.at oder bei den angeführten Vorverkaufsstellen.



Warum „emsiana“?

In ständigem Wandel rauscht unser Leben durch den Alltag zwischen zahllosen Tätigkeiten, Eindrücken und Begegnungen. Umso wichtiger ist es, zwischenzeitlich stehen zu bleiben, zurückzublicken und Raum für Neues zu schaffen. Aus diesem Grund lädt die **emsiana** ein, gemeinsam ihre Darbietungsvielfalt zu genießen, zu reflektieren über das, was war, und mutig vorauszublicken auf das, was sein wird.

Jährlich bildet die **emsiana** einen Ort des Austauschs und kommuniziert mittels musikalischer, literarischer und bildender Kunst, mit einer Sprache, die weltweit verstanden wird, einer Sprache, die einlädt und keiner Voraussetzungen bedarf. Der Name **emsiana** für dieses Kulturfest ist, seit 2009 Auftrag und Anlass zur Besinnung. Von der namensgebenden, einst so hoch gerühmten Bibliothek im Palast ist lediglich ein kleiner Rest verblieben. Diese Reste, Erinnerungen und Schätze der Kultur gilt es zu bewahren, zu erneuern und mit kritischem Auge zu hinterfragen. Nicht umsonst bezeichnet sich Hohenems als Vertreterin europäischer Werte großzügig als europäische „Metropole“. Mit der 1967 gegründeten Schubertiade, die Hohenems zum Festivalort machte, mit dem seit 1991 bestehenden Jüdischen Museum – welches 2022 bereits zum zweiten Mal mit dem Österreichischen Museumspreis ausgezeichnet wurde –, mit einem internationalen Literaturpreis, der auf den Beitrag von, Migrant:innen zu Literatur und Sprache aufmerksam macht, mit dem in der Villa Franziska und Iwan Rosenthal beheimateten Literaturhaus Vorarlberg, mit Homunculus – einem traditionsreichen Figurentheaterfestival, bei dem internationale Ensembles kreative Puppenkunst präsentieren –, und, nicht zuletzt: mit dem Kulturfest **emsiana**. Mit Führungen, Vorträgen, Konzerten, Ausstellungen und Lesungen rückt die Stadt ihre Offenheit für die Welt mit Nachdruck ins Bewusstsein.

emsiana heißt heute, ein Wochenende lang gemeinsam in die Beziehungen zwischen Geschichte und Gegenwart einzutauchen. Nachdenklich, neugierig, mit Genuss und Vergnügen. Jede:r ist willkommen. Gemeinsam, alle, Sie und ich können mit der Geschichte der Stadt Hohenems eine Brücke zur aktuellen Zeit bauen. So wird die Vergangenheit einer geschichtsträchtigen Stadt in ein neues Licht gerückt – in das Licht der Gegenwart und der Zukunft.